

Talentförderung – Mannheims Süden zieht nach

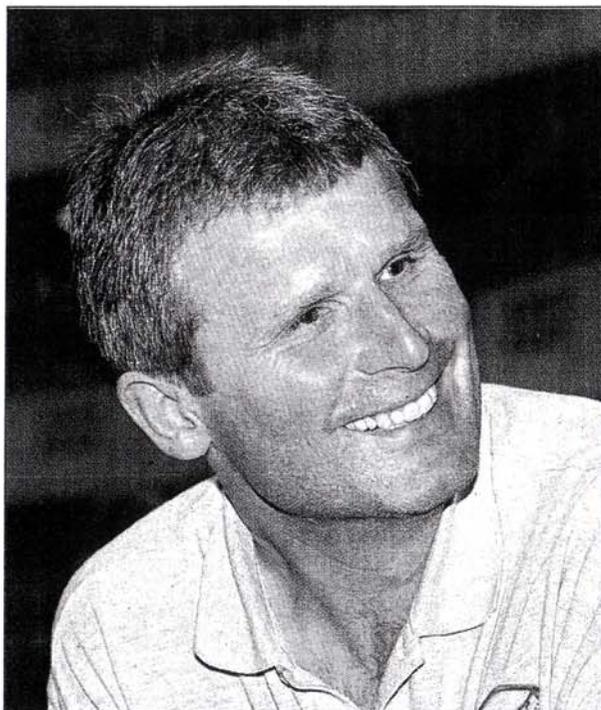
FUSSBALL: VfR Mannheim, VfL Neckarau und ASV Feudenheim bündeln Kräfte / Stephan Groß leitet Projekt am Alsenweg

Von unseren Mitarbeitern
Reiner Bohlander und Roland Bode

Vor wenigen Wochen gab Fußball-Oberligist SV Waldhof den Aufbau eines Jugendförderzentrums Nord am Alsenweg bekannt. Gestern stellten Mannheims Bundestagsabgeordneter Lothar Mark und die Präsidenten des Oberligisten VfR Mannheim sowie der Kreisligisten VfL Neckarau und ASV Feudenheim ihr eigenes Projekt vor: das Fußball-Jugendförderungskonzept „Mannheim-Süd“. Brisant: Bei einer Pressekonferenz im Rhein-Neckar-Stadion informierte Neckarlaus Vorsitzender Markus Eberle, dass Ex-Bundesligaprofi Stephan „Steps“ Groß, der in den vergangenen sechs Jahren für die Jugendabteilung des VfL Neckarau verantwortlich zeichnete, ausgerechnet Leiter des neuen Förderzentrums am Alsenweg wird.

„Im Juni 2006 haben auf meine Initiative hin erste Gespräche stattgefunden“, sagte Mark. Nach Treffen mit den Klubvertretern des ASV Feudenheim, VfL Neckarau, VfR Mannheim, SV Waldhof, MFC Phoenix 02 sowie SpVgg Sandhofen wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Zukunft Fußball Mannheim“ gegründet. Ziel sollte es sein, Wege aufzuzeigen, wie der Mannheimer Fußball allmählich in höherklassige Bereiche aufsteigen und seinen einstigen Ruf als Fußball-Hochburg wieder gerecht werden kann. Im Dezember verabschiedete sich allerdings der SV Waldhof aus dem Kreis und verkündete kurz darauf das von SAP-Mitbegründer Dietmar Hopp finanzierte Jugendförderprojekt in Mannheims Norden. „Aber wir wollten unser Konzept weiterführen, denn die Vereine aus dem Süden waren ja nach den Aussagen von Dr. Bremme nicht in dem vom SVW forcierten Projekt vorgesehen“, erzählt Mark.

Ohne den Waldhof sowie die beiden Nordklubs Sandhofen und MFC Phoenix formierte das Rest-Trio deshalb seinen eigenen Arbeitskreis, verabschiedeten eine



Mannheim will wieder eine Fußball-Hochburg werden. Obwohl sich im Süden etwas tut, zieht es Stephan Groß in den Norden. Bilder: Delta/dpa

Charta. Mark sprach von einer „Speerspitze“, die die drei Klubs bilden: „Andere Vereine können mitmachen, müssen sich aber qualifizieren.“ Das Hauptkriterium für die Aufnahme sei eine „überdurchschnittliche Jugendarbeit“. Markus Eberle definierte genauer: „Jeder Verein, der eine A-, B- oder C-Jugendmannschaft in der Landesliga stellt, hat die Möglichkeit dabei zu sein.“ Die drei Vereine verpflichten sich, ihre Jugendarbeit nach festgelegten Grundsätzen durchzuführen. Angestrebt

werden auch verbesserte Trainingsbedingungen sowie der Einsatz lizenzierter Übungsleiter. Um erforderliche Finanzmittel will sich Mark persönlich kümmern: „Der Anfang ist mit den Unterschriften gemacht. Für die Sponsorensuche bin ich zuständig“, so Mark.

Unterdessen verkündete der SV Waldhof fast zeitgleich die Berufung von Stephan Groß als sportlichen Leiter des künftigen Förderzentrums „Mannheim Nord“. „Das ist ein schwerer Schlag für uns“, räumte

Eberle ein. „Ich habe eine neue sportliche Herausforderung gesucht und freue mich auf diese Aufgabe. Wir hatten ein sehr gutes Gespräch“, bestätigt Groß, dass er den VfL im Guten verlasse, dessen B-Jugend aber noch bis Ende der Saison betreuen werde. „Ich habe ebenfalls mit Herrn Eberle gesprochen. Mit Stephan Groß waren wir uns in wenigen Tagen einig. Seine ausgezeichnete Kompetenz ist über Mannheim hinaus bekannt“, äußerte sich Waldhof-Chef Hans Joachim Bremme.